Erscheint täglich
früh 6½ Uhr.

Redaction und Expedition
Johannisgasse 33.

Verantw. Redacteur Fr. Hüttner.
Sprechstunde d. Redaction
Vormittags von 11—12 Uhr
Nachmittags von 4—5 Uhr.

Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inserate in den Wochentagen bis 3 Uhr Nachmittags.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Raths der Stadt Leipzig.

Auflage 9950.
Abonnementspreis
vierteljährlich 1 Thlr. 7½ Ngr.,
incl. Bringerlohn 1 Thlr. 10 Ngr.
Jede einzelne Nummer 2½ Ngr.
Gebühren für Extrabeilagen
ohne Postbeförderung 9 Thlr.
mit Postbeförderung 12 Thlr.
Inserate
4gespaltene Bourgoiszeile 1½ Ngr.
Größere Schriften
laut unserem Preisverzeichniß.
Reclamen unter d. Redactionsstrich
die Spaltzeile 2 Ngr.
Filiale:
Otto Klemm, Universitätsstr. 22,
Local-Comptoir Hainstraße 21.

№ 171. Mittwoch den 19. Juni. 1872.

Wegen einer außergewöhnlichen Festlichkeit

schließen wir unsere Expedition **morgen Donnerstag den 20. Juni**

Mittags 12 Uhr

und bitten daher das geehrte Publicum die für das Tageblatt bestimmten Anzeigen **im Laufe des Vormittags** bei uns abgeben zu lassen.

Expedition des Leipziger Tageblattes.

Bekanntmachung,

Revision der Landtagswahlliste betreffend.

Nach §. 24 des Gesetzes vom 3. December 1868 sollen die Listen der bei den Landtagswahlen stimmberechtigten Personen alljährlich im Juni revidirt werden und sind nach § 11 der Ausführungsverordnung die Stimmberechtigten auf diese Revision und ihr Befugniß, die Wahllisten einzusehen, öffentlich aufmerksam zu machen.

Wir benachrichtigen deshalb hierdurch die Betheiligten, daß die Wahllisten für die drei Wahlkreise der Stadt Leipzig zur Einsichtnahme Seiten der Berechtigten auf dem Rathhause im Rathsarchive I. Stock Zimmer Nr. 14. am 14., 15., 17., 18., 19., 20., 21. und 22. lauf. Mon. Vormittags von 8—12 Uhr und Nachmittags von 3—6 Uhr ausliegen, und fordern die Stimmberechtigten zu deren Einsichtnahme auf.

Anträgen behufs Aufnahme in die Wahlliste oder Ausscheidung solcher, welche das Wahlrecht verloren haben, sind die Nachweise der Wahlfähigkeit beziehentlich des Verlustes derselben beizufügen.

Leipzig, den 11. Juni 1872.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch. G. Meckler.

Versteigerung von Bauplätzen an der Zöllner- und Humboldtstraße.

Von dem der Stadtgemeinde gehörigen Bauareale an der Zöllner- und Humboldtstraße sollen drei auf dem betr. Parzellirungsplane mit A. B G. bezeichnete **Bauplätze,** nämlich

an der Zöllnerstraße

Bauplatz A. mit 41° — 23,22 M. Straßenfronte und von 2750 □E. — 882,16 □M. Flächeninhalt,

„ B. mit 41° — 23,22 M. Straßenfronte und von 2970 □E. — 952,13 □M. Flächeninhalt,

an der Humboldtstraße

Bauplatz G. mit 33½° — 18,97 M. Straßenfronte und von 3010 □E. — 965,56 □M. Flächeninhalt

zum Verkaufe versteigert werden und haben wir hierzu Termin an Rathsstelle auf

Freitag den 28. dies. Mon., Vormittags 11 Uhr

anberaumt.

In dem pünctlich zur angegebenen Stunde zu eröffnenden Versteigerungstermine wird ein Bauplatz nach dem andern in der obigen Reihenfolge ausgeboten und die Versteigerung bezüglich eines jeden derselben geschlossen werden, wenn darauf ein weiteres Gebot nicht mehr erfolgt.

Die Versteigerungsbedingungen und der Parzellirungsplan liegen in unserem Bauamte (Rathhaus 2. Etage) zur Einsichtnahme aus.

Leipzig, den 14. Juni 1872.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch. Gerutti.

Bekanntmachung.

Der unter dem 28. vor. Mon. ausgeschriebene Schleußenbau zur Aufnahme des Rietschkenwassers ist an den Mindestfordernden vergeben und werden die übrigen Herren Submittenten daher ihre Gebote hierdurch entlassen.

Leipzig, am 14. Juni 1872.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch. Jerusalem

Bekanntmachung.

Nachdem Herr **Carl Martin Hugo Lippert** der ihm von uns ertheilten Concession zur Beförderung von Auswanderern nach überseeischen Häfen und Abschließung von Schiffscontracten im Auftrage der Schiffsexpedienten **Jühlfs & Stelljes** in Bremerhaven wieder entsagt hat, so bringen wir dies hierdurch zur öffentlichen Kenntniß.

Leipzig, am 17. Juni 1872.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch. Jerusalem.

Bekanntmachung.

Für den Verkauf von Material aus den städtischen Sandgruben gelten vom 1. Juli d. J. an folgende Bestimmungen:

Die Ladung eines zweispännigen Fuders wird auf 1,5 Cubikmeter = 8¼ Cubikellen (früher 6 Cubikellen), eines einspännigen auf 0,75 Cubikmeter = 4⅛ Cubikellen (früher 3 Cubikellen) festgesetzt.

Zufolge dieser Verstärkung der Wagenladung und der erhöhten Förderungskosten sind vom gedachten Tage an auch erhöhte Preise zu zahlen und zwar

für das zweispännige Fuder

durchgeworfenen Sand . .	— Thlr.	12 Ngr.	— Pf.
Gartensand	— „	20 „	— „
Tünchsand	— „	25 „	— „
Lehm	— „	15 „	— „
Lättig	1 „	7 „	5 „

Für das einspännige Fuder ist die Hälfte dieser Sätze zu entrichten und hierbei der Bruchpfennig voll zu rechnen.

Leipzig, am 17. Juni 1872.

Des Raths Oekonomie-Deputation.

Bekanntmachung.

Die Ausführung des zum Wasserabschlag des Elstermühlgrabens erforderlichen **Fangdammes** ist in Accord zu vergeben, und es werden Diejenigen, welche sich hierbei betheiligen wollen, hierdurch aufgefordert die Zeichnungen und Bedingungen hierüber im Raths-Bauamte einzusehen und ihre Preisforderungen bis **Montag den 1. Juli d. J. Abends 6 Uhr** daselbst versiegelt einzureichen. — Leipzig, den 14. Juni 1872.

Des Raths Bau-Deputation.

Bekanntmachung.

Wegen eines Schleußenbaues wird der zwischen der Nürnberger und Thalstraße gelegene Theil der **Ulrichsgasse** bis auf Weiteres für den Fahrverkehr gesperrt.

Leipzig, den 18. Juni 1872.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch. G. Meckler.

Bekanntmachung,

die Wahl eines Mitgliedes des Landesculturraths betreffend.

Der Unterzeichnete, von dem Wahlcommissar im 8. Bezirke für die Wahlen zu dem Landesculturrathe zum Wahlvorsteher in der 18. Abtheilung des genannten Wahlbezirks ernannt, macht hierdurch in Gemäßheit § 6 der Verordnung zur Ausführung des Gesetzes vom 9. April 1872 die Reorganisation des Landesculturraths betr. vom 15. April 1872 bekannt, daß die gedachte 18. Abtheilung aus der Stadt **Leipzig** und den Gemeinden: **Reudnitz, Anger, Crottendorf, Neureudnitz, Thonberg, Neuschönefeld, Volkmarsdorf-Straßenhäuser** und **Volkmarsdorf** besteht und daß zum Orte der Abstimmung der **Saal in der Restauration zu den „3 Lilien" in Reudnitz** gewählt worden ist.

Alle Stimmberechtigten der obengedachten Wahlabtheilung des 8. Wahlbezirks werden hierdurch aufgefordert, am gedachten Orte **Dienstag den 25. Juni 1872** und zwar **in den Stunden von 4—7 Uhr Nachmittags** in Person ihre Stimmzettel abzugeben. Nach Ablauf der oben zur Abstimmung festgesetzten Zeit wird Niemand, der nicht bereits im Wahllocale gegenwärtig ist, mehr zugelassen werden.

Stimmberechtigt sind alle männlichen Personen, welche entweder Besitzer eines mindestens 3 Hectaren (= 5 Acker 126 □Ruthen) umfassenden landwirthschaftlichen Grundbesitzes oder als Pächter landwirthschaftlicher Grundstücke mit mindestens einem Thaler ordentlicher Gewerbesteuer besteuert, volljährig und im Besitz der bürgerlichen und politischen Ehrenrechte sind. Moralische Personen stimmen durch ihre Vertreter; Ehemännern wird der Besitz und die Steuer der Ehefrau angerechnet. Mehrere Besitzer oder Pächter eines und desselben Grundstücks haben nach § 8 der angezogenen Ausführungsverordnung denjenigen unter sich zu bestimmen und zu legitimiren, welcher das Wahlrecht ausüben soll.

Ueber Zweifel in Bezug auf die Wahlberechtigung entscheidet nach §. 9 der angezogenen Ausführungsverordnung zunächst der unterzeichnete Wahlvorsteher, welcher zu diesem Behufe die Vorlage der erforderlichen Documente als Besitzstandsverzeichniß, Quittung über Entrichtung der letzten Gewerbesteuer im zuletzt vorhergegangenen Termin u. a. verlangen kann.

Reudnitz, am 17. Juni 1872.

Der Wahlvorsteher der 18. Abtheilung des 8. Wahlbezirks
H. Prautzsch.

Leipzig-Zeitz.

W. Heute soll der Betrieb der neuen Bahn zwischen Altenburg und Zeitz, welche Leipzig auch von Osten her mit der zweiten Kreisstadt des preußischen Ostthüringens in Schienenverbindung bringt, feierlich eröffnet werden, wie der Deutsche Reichsanzeiger meldet. Die sehr betriebsame thüringische Stadt mit ihren Spinnereien, Webereien, Seidenmoulinagen, Bleicherein, Wachstuch- und Lederfabriken hat unsere Messen von Alters her lebhaft genug beschickt, daß jede Abkürzung der Entfernung zwischen hier und Zeitz bis zur Vollendung eines directen Schienenwegs von beiden Seiten mit Genugthuung zu begrüßen sein dürfte. Man kann es ja in unseren Geschichtswerken lesen, daß das Aufblühen des Leipziger Handels unter Anderm mit dem Umstande zu danken ist, daß alle Stapelorte und Waaren-Speicher um Leipzig, wie Merseburg, Grimma, Torgau, Eilenburg, Zeitz ꝛc. durch die verheerenden Kriege des 15. Jahrhunderts ihre Bedeutung, die auswärtige Kaufmannswelt ihr Zutrauen zu diesen Orten verloren und dem in all diesen Fehden, Kriegsläufen und Calamitäten beinahe unangetastet, wenigstens unbezwungen gebliebenen festen Leipzig zugewendet hatte. Leipzig wurde so die Erbin von Zeitz in Bezug auf die dortige Michaelismesse. Nach der Einnahme von Zeitz durch die Hussiten im Jahre 1429 war es mit den Zeitzer Messen vorbei: die Peterpaulsmesse im Juni ward nach Naumburg, die Michaelismesse nach Leipzig verlegt, d. h. mit dem schon länger hier bestehenden Herbstmarkte vereinigt. Die Nürnberger und Augsburger Waaren, die nach Sachsen und von da nach Osten bestimmt waren, gingen nun nicht mehr über Zeitz, so wenig als über Erfurt und Naumburg, wo Kölnische und Aachener Kaufleute große Niederlagen hatten. In den Händen Leipzigs befand sich größtentheils nur der Verkehr nach und aus Böhmen, berichtet Große. „Nachdem nun die obigen Städte — — fährt er fort — zum Theil durch die Kriegsdrangsale sehr gestört und die Waarenlager zu Leipzig geborgen worden waren, wandten sich natürlich die anderen Commanditen schon der Einheit des Handels willen auch dahin, und indem Leipzig die aufnahm, welche die Kriegsfurie von Merseburg, Grimma, Zeitz, Gera, Chemnitz, Taucha, vielleicht auch von Naumburg vertrieb, kamen die Geschäfte, welche Erfurt, Magdeburg und andere Städte machten, des Zusammenhanges willen von selbst an unsere Stadt. Die Zeit, von der wir sprechen, war freilich nur noch im Bildungsprocesse begriffen: es führten die Umstände ein, was bald nachher Gesetze sanctionirten ..." So weit Große, dem auch die Verantwortung dieser seiner Darstellung überlassen bleiben möge.

Durch die neue Bahnanlage Altenburg-Zeitz wird nun, um auf die Gegenwart zurückzukommen, nicht nur eine Abkürzung geschaffen, sondern gewiß eine anderweite nicht zu unterschätzende Verkehrsannehmlichkeit, insofern die Reisenden von und nach Zeitz nicht mehr auf die — Thüringische Eisenbahn ausschließlich angewiesen sind, sondern den größeren Theil der Fahrt auf der kgl. sächsischen Westlichen Staatsbahn zurückzulegen haben. Von Leipzig nach Weißenfels sind es 5,4 Meilen, von Leipzig nach Altenburg 5,2 Meilen. Weißenfels-Zeitz ist ein Tract von 4,1 Meilen Länge, die Poststraße von Zeitz gen Altenburg brauchte nur 3¼ Meilen, die Länge des Schienenweges dieser Strecke dürfte ebensoviel oder doch nicht viel mehr betragen. Die Schienenwege zwischen Leipzig, Weißenfels, Zeitz und Altenburg beschreiben eine Figur, die im Wesentlichen ein gleichseitiges Dreieck ist.

Durch die neue Bahn tritt Leipzig sechs Mal täglich in Verbindung mit Zeitz, indem man auf der neuen Linie in 2¼, 2¾ und 3½ Stunden Zeitz um 10 Uhr früh, 2¼ Uhr Nachmittags und 9 Uhr Abends erreichen kann, während in der umgekehrten Richtung die Züge 8 Uhr 20 Minuten früh, 4 Uhr 20 Minuten Nachmittags und 8 Uhr 8 Minuten (resp. 45 Minuten) Abends Reisende aus Zeitz hier ankommen lassen. Ueber Weißenfels besteht außerdem eine täglich achtmalige Verbindung mit Zeitz (2 Stunden 2 Min. bis 3 Stunden 13 Minuten Fahrdauer).

Postwesen.

* **Leipzig,** 18. Juni. Während der diesjährigen Badezeit ist die **Verbindung nach Helgoland** derart geregelt, daß auf dem Wege über Hamburg das der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actiengesellschaft gehörige Dampfschiff „Cuxhaven" in der Zeit vom 17. Juni bis 13. Juli jeden Montag und Donnerstag, vom 14. Juli bis 19. September jeden Montag, Donnerstag und Sonnabend, vom 20. bis 30. September jeden Montag und Donnerstag, vom 1. bis 17. October jeden Donnerstag und zwar stets um 9 Uhr Vormittags von Hamburg abfährt.

Die zweite Verbindung nach Helgoland besteht über Geestemünde (Bremen). Das dem Norddeutschen Lloyd gehörige Dampfschiff „Nordsee" fährt in der Zeit vom 25. Juni bis 6. Juli jeden Dienstag und Sonnabend, vom 9. Juli bis 7. September jeden Dienstag, Donnerstag und Sonnabend; vom 10. bis 28. September jeden Dienstag und Sonnabend, und zwar stets um 9½ Uhr Vormittags von Geestemünde ab.

Die Verbindung nach Föhr (Wyk) findet entweder auf dem Wege über Husum, von wo die Dampfschiffe „Concordia" und „Sylt" in der Zeit vom 20. Juni bis 28. September fast alltäglich nach Föhr verkehren, oder auf dem Wege über Flensburg und Dagebull statt, von welchem letzteren Ort täglich zweimal Fähr-, bez Dampfboot-Verbindung nach Wyk besteht. Nach Sylt (Keitum, Westerland) reist man entweder über Husum oder über Tondern und Hoyer.

Aus Stadt und Land.

* **Leipzig,** 18. Juni. Das „Dr. J." meldet amtlich: Se. Majestät der König haben allergnädigst zu genehmigen geruht, daß die nachbenannten Beamten der Leipzig-Dresdner Eisenbahn die von Sr. Majestät dem Deutschen Kaiser und König von Preußen ihnen verliehenen Auszeichnungen annehmen und tragen, als: den Königlich Preuß. Kronen-Orden III. Classe am Erinnerungsbande: der Bevollmächtigte und Betriebs-Director Geßler in Leipzig; den Königlich Preußischen Kronen-Orden IV. Classe am Erinnerungsbande: der Eisenbahn-Director Schnoor in Leipzig, Ober-Bau- und Betriebs-Inspector Schulze in Leipzig; das Königlich Preußische Allgemeine Ehrenzeichen am Erinnerungsbande: der Weichensteller Gnüchtel in Leipzig, Werkführer Kimmel in Dresden, Bremser Köhler, Schaffner König, Wagenmärter Lauterbach und Schirrmeister Oehmichen in Leipzig.

□ **Leipzig,** 18. Juni. Den confirmirten Lehrern der beiden höheren Bürgerschulen unserer Stadt ist durch Verordnung des Ministeriums des Cultus und öffentlichen Unterrichts der Titel Oberlehrer beigelegt worden.

* **Leipzig,** 18. Juni. Von der hier im Verlag von Adolf Refelshöfer erscheinenden geographischen Zeitschrift „Aus allen Welttheilen", welche von Dr. Otto Delitsch redigirt wird, ist das Juniheft erschienen und es reiht sich dasselbe mit seinem reichen und lehrreichen In-